



Pfarramt Süd	Pfarrer Alfred Ehmann, Marktstr. 11, Tel. 7394, FAX 969580 Sichere Sprechzeit: Mittwoch 18.15 - 19.15 Uhr
Pfarramtsbüro Süd	Stefanie Bölke, Marktstr. 11, Tel. 7394, FAX 969580 Mo 10.30 - 11.30 Uhr; Di & Fr 8.30 - 11.30 Uhr; Do 17.30 - 19.30 Uhr; ev.pfarramt.suessen.sued@web.de
Pfarramt Nord	Pfarrerin Friederike Maier, Heidenheimer Str. 59/1, Tel. 44074, Fax: 969576, friederike.maier@web.de , sichere Sprechzeit: Mittwoch 18.00 - 19.00 Uhr
Pfarramtsbüro Nord	Stefanie Bölke, Heidenheimer Str. 59/1, Tel. 44074, Fax: 969576, Mi 10 - 11.30 Uhr
PfarrerIn z. A.	Vivi Schenk, Ringstr. 8, 73072 Reichenbach, Tel. 07162/2622754 mobil 0176/23153058 vivipof@web.de
Internetauftritt	www.suessen-evangelisch.de
1. Vorsitzender des Kirchengemeinderats	Hans-Werner Löchli, Postweg 5, Tel. 8901
Evang. Gemeindehaus	Thomas Pernet, Tel. 43734, mobil 0151/2222 97 67
Mesnerin	Mathilde Bimbinneck, Blücherstr. 34, Tel. 42374
Kirchenpflege	Ingolf Schlechter, Heidenheimer Str. 59/1, Tel. 8547, FAX 969576; ev.kirchenpflege-suessen@web.de ; Sprechzeit: Mo & Do 9.00 - 11.30 Uhr,
Kindergärten	Lindenstraße Tel. 8171, Marktstraße Tel. 42291,
Kinderkirche	Dietmar Brucker Tel.43580, www.kikisuessen.gmxhome.de
Bankverbindung	KSK Süßen (BLZ 610 500 00), Konto-Nr. 7000 429 Voba Göppingen (BLZ 610 605 00) Konto-Nr. 121 145 000
Kirche geöffnet	an Werktagen während der Sommerzeit von 16:30 - 18:00 Uhr, während der Winterzeit von 15:00 - 16:30 Uhr und an Sonntagen/kirchl. Feiertagen während der Gottesdienste Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Süßen Herausgeber: Ev. Pfarramt Nord, Pfarrerin F. Maier, Layout: Dietmar Brucker Redaktion: gemeindebrief.redaktion@gmx.de Druck: Häcker-Druck, Inh. Rudi Jaeger Süßen Auflage: 2350 Exemplare Der Gemeindebrief wird durch den Gemeindedienst ehrenamtlich verteilt. Danke!

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE SÜSSEN

2/2013

Mai
Juni
Juli

Ge
mein
de
Brief



Theophil Wurm

Vor 60 Jahren starb der erste Bischof der Württembergischen Landeskirche. Am 7. Dezember 1868 wurde Theophil Wurm als Pfarrerssohn in Basel geboren. Nach dem Studium der Theologie in Tübingen, begann Wurm 1881 seinen Dienst als Vikar in Blaubeuren, Kirchheim a. N. und in Echterdingen. In Berlin kam er 1893 in Kontakt mit der dortigen Stadtmission und deren Leiter Adolf Stoecker. Nach seiner Rückkehr wurde er 1894 Stadtvikar in Stuttgart, dann ab 1899 Pfarrer bei der Evangelischen Gesellschaft und bei der Stadtmission in Stuttgart, 1901 deren geschäftsführender Sekretär an der Stiftskirche in Tübingen. Ab 1913 war Wurm Pfarrer in Ravensburg.

Gleich zu Beginn der Weimarer Republik engagierte sich Theophil Wurm für die nationalkonservative Württembergische Bürgerpartei, der regionale Ableger der DNVP, und wurde in den württembergischen Landtag gewählt. Im Jahr 1920 wurde er Dekan von Reutlingen und 1927 Prälat von Heilbronn. Zum Kirchenpräsidenten der württembergischen Landeskirche wurde Wurm 1929 gewählt. 1933 wurde der Titel des Inhabers dieses leitenden Amtes der Kirche in Landesbischof umbenannt. So wurde Theophil Wurm zum ersten Landesbischof der Württembergischen Landeskirche.

Die Landeskirche erlag mit Landesbischof Wurm anfangs der Verlockung, sich enger an den nationalsozialistischen Staat anzuschließen. Die vom Staat gewünschte Vereinigung der deutschen Landeskirche in eine Reichskirche unter dem deutschnatio-

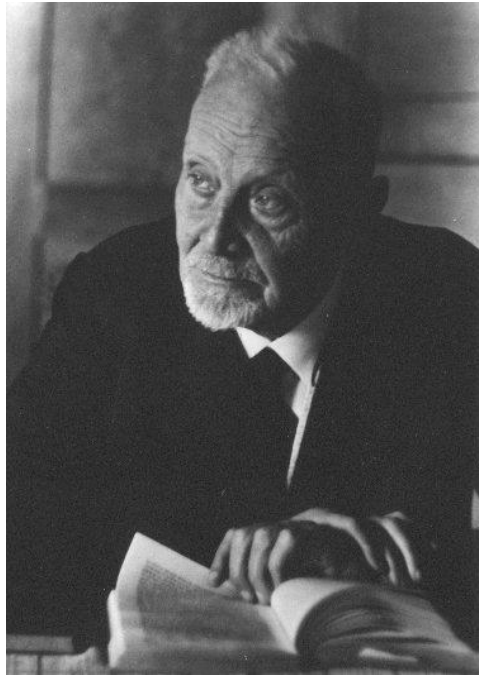


Foto: www.heiligenlexikon.de

nen Pfarrer Ludwig Müller als Reichsbischof gegen den vom Pfarrernotbund bevorzugten Friedrich von Bodelschwingh, dem Leiter der Betheler Anstalten, wurde von Wurm unterstützt. Doch diese Haltung wandelte sich in Protest, als eine Gleichschaltung sich nicht nur auf die preußische Landeskirche bezog, sondern auch die württembergische erreichte. Zusammen mit dem Bischof Hans Meiser (Bayern) leitete Wurm am 22. April 1934 den Gottesdienst im Ulmer Münster, der die erste Kundgebung bekennnistreuer Kreise war. Wurm hielt im überfüllten Münster die Predigt und als Bischof Meiser die Ulmer Erklärung gegen die von den Deutschen Christen beherrschten Reichskirche verlas, erhob sich die ganze Gemeinde.

Im Oktober 1934 wurde gegen Wurm eine Schutzhaft (Hausarrest) verhängt. Zahlreiche Oberkirchenräte, Dekane und Pfarrer wurden vom Dienst suspendiert. Der Großteil der Kirchenmitglieder hielt jedoch zum Landesbischof und zeigte dies auch in Form von Versammlungen und Demonstrationen. Außerdem setzten sich auch Vertreter ausländischer Kirchen für Wurm ein, so dass entschieden wurde, Wurm wieder in seine Rechte als Bischof einzusetzen.

Die Kirche schwieg, als im November 1938 die Synagogen brannten und jüdische Mitbürger dem Terror ausgesetzt wurden. Anlässlich der Reichsprogromnacht äußerte sich Wurm in einem Schreiben an den Reichsjustizminister derart, dass er dem Staat das Recht zugesteht, das Judentum als gefährliches, staatszerstörendes Element zu bekämpfen. Seine (gemäßigt) antisemitische Äußerung hatte große Auseinandersetzungen in der Landeskirche zur Folge. Nach dem fehlgeschlagenen Attentat auf Hitler am 8. November 1939 in München, richtete Wurm an die Pfarrer einen Aufruf, Gott für das Leben des Führers zu danken und weiterhin "seine schützende Hand" über den Führer zu halten.

Doch seit 1940 rückte Wurm von seiner Haltung ab, einen für die Landeskirche möglichen Kompromiss mit dem nationalsozialistischen Staat zu finden. Im Juli 1940 protestierte Wurm als erster deutscher Bischof gegen das sogenannte Euthanasieprogramm der Nationalsozialisten. 1943 protestiert er öffentlich gegen die Verfolgung getaufter Juden, die aus den Kirchengemeinden ausgeschlossen

werden sollten. Für seine Proteste wurde er mit Rede- und Schreibverbot belegt. In den Jahren seit 1940 näherte sich Wurm den radikalen Kreisen der Bekennenden Kirche an und hielt Kontakt zur Widerstandsgruppe des "Kreisauer Kreises" und zu den Verschwörern des 20. Juli 1944. Nach dem Krieg war Wurm 1945 einer der Mitunterzeichner des Stuttgarter Schuldbekennnisses, in dem die evangelische Kirche ihr Versagen im Dritten Reich eingestand und damit eine Brücke zu den Kirchen der Kriegsgegner baute. Auf der Basis dieses Bekenntnisses wurde später die weltweite ökumenische Zusammenarbeit möglich. Nach den Erfahrungen des Dritten Reiches kämpfte Wurm um den Zusammenschluss der unterschiedlichen evangelischen Landeskirchen in Deutschland. Im August 1945 gelang die Gründung der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD).

Zudem sorgte Wurm dafür, dass evangelische Akademiker und Verantwortungsträger aus dem Bereich der Wirtschaft in den Aufbau demokratischer Strukturen der Nachkriegszeit eingebunden wurden. So lud er zum 29. September 1945 auf Initiative von Pfarrer Dr. Eberhard Müller zu "Tagen der Besinnung" nach Bad Boll ein und gründete damit die erste kirchliche Akademie in Mitteleuropa, die Evangelische Akademie in Bad Boll.

Bis 1949 war Theophil Wurm Ratsvorsitzender der EKD und maßgeblich an deren Verfassungsgebung beteiligt. Wurm protestierte gegenüber den Siegermächten gegen die Härte der Entnazifizierung. Er war im Gründungsvorstand der Stillen Hilfe, eines 1951 gegründeten Vereins unter der

Leitung von Helene Elisabeth Prinzessin von Isenburg, der publizistisch, juristisch und materiell flüchtige, inhaftierte und verurteilte NS-Täter unterstützte.

Im Alter von 80 Jahren trat Theophil Wurm im Jahre 1949 von seinen Ämtern zurück. Sein Nachfolger im Amt des Landesbischofs wurde Dr. Martin Haug (bis 1962). Theophil Wurm blieb in der Kirche aktiv bis zu seinem Tod am 28. Januar 1953 in Stuttgart.

Alfred K. Ehmann

Zum Titelbild

In unserer Titelbild-Reihe Symbole des christlichen Glaubens sind diesmal die vier Evangelistensymbole abgebildet, die im Kirchenfenster der Ulrichskirche links im Hauptschiff zu sehen sind.

Die vier Evangelisten werden in der christlichen Ikonographie seit dem 4. Jahrhundert durch vier geflügelte Wesen dargestellt. Die Symbole gehen auf Visionen des Ezechiel (Hes 1,10) und des Johannes (Off 4,7) zurück: dort sind es vier geflügelte Wesen, die den Himmel tragen: Mensch, Adler, Löwe und Stier. Die Zuordnung dieser Wesen auf die Evangelisten hat bereits Hieronymus (4. Jh) vorgenommen.

Mensch - Matthäus: Weil Matthäus mit dem Stammbaum Jesu, also der menschlichen Abstammung, beginnt (Mt 1,1ff.) ist sein Symbol der Mensch bzw. Engel (= geflügelter Mensch).



Adler – Johannes: Der Anfang des Evangeliums „schwingt sich in geistige Höhen gleich wie ein Adler“. Der sog. Prolog, die Einleitung (Joh 1,1ff.), ist nicht leicht verständlich. Der Adler ist das Symbol des

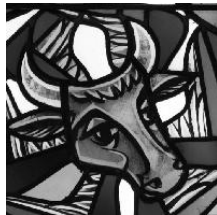


Evangelisten Johannes.

Löwe – Markus: Laut Markus gilt es, dem Herrn in der Wüste den Weg zu bereiten (Mk 1, 1ff.). Nach alter Vorstellung ist jenes Tier, das in der Wüste lebt und brüllt, der Löwe. Daher ist das Symbol des Evangelisten Markus der (geflügelte) Löwe.



Stier – Lukas: Lukas erzählt von Zacharias, der im Tempel des Herrn das Rauchopfer darbringt (Lk 1,5 ff.). Dabei wurden Tauben, Lämmer und Rinder (Stiere) geopfert. Der (geflügelte) Stier ist das Symbol des Evangelisten Lukas. Friederike Maier



Pfarrstelle Süßen Nord wird künftig auf 75 % reduziert

Der Pfarrplan beschäftigte Landessynode, Kirchenbezirke und Kirchengemeinden gleichermaßen. Dabei spielte die demographische Entwicklung der Gemeindegliederzahlen eine große Rolle. Denn Prognosen gehen davon aus, dass die Zahl der Mitglieder der Evangelischen Landeskirche in Württemberg von derzeit 2,1 Millionen bis zum Jahr 2030 auf 1,7 Millionen sinken werde. Hauptursache seien weniger die Kirchaustritte und Wegzüge, sondern dass mehr Menschen sterben als geboren werden.

Mit dem Pfarrplan 2018 wurde nun versucht, die gesellschaftliche Entwicklung aufzunehmen: Im Jahr 1964 hatte beispielsweise eine Pfarrstelle durchschnittlich 1.960 Gemeindeglieder zu betreuen. Heute sind es im Durchschnitt nur noch etwa 1.600. In unserer Landeskirche wird davon ausgegangen, dass zu einer 100 %-igen Pfarrstelle 1.800 Gemeindeglieder gehören. Berechnet wurde dies mit einem gut überlegten Schlüssel unter Berücksichtigung verschiedener Faktoren wie Religionsunterricht, Diaspora, Zahl der Gottesdienste und vielem mehr. In der derzeitigen Runde, 'Pfarrplan 2018', erhielt unser Kirchenbezirk Geislingen die Aufgabe bis spätestens im Jahr 2018 1,5 Pfarrstellen abzubauen. Für dieses schwierige Vorhaben hatte unsere Bezirksynode einen Pfarrplanausschuss aus Vertretern aller vier Distrikte (Alb, Geislingen, Untere und Obere Fils) eingesetzt mit der Zielsetzung, entsprechende Vorschläge zu

erarbeiten. Diese wurden anschließend allen Kirchengemeinden im Bezirk zur Prüfung vorgelegt. Dazu konnten begründete Gegenvorschläge gemacht werden.

Die unserem Kirchengemeinderat übergebene Ausarbeitung sah vor, dass unsere 2. Pfarrstelle, Süßen Nord, bei einer Wiederbesetzung um 25 % gekürzt wird. Als wichtige Begründung wurde dazu der bisher festzustellende Rückgang der Süßener Gemeindeglieder auf z. Zt. ca. 3.500 angeführt. Wir als Kirchengemeinderäte haben uns intensiv mit diesen Vorschlägen des Ausschusses beschäftigt. Da unsere Erkenntnisse über die zu erwartende Entwicklung der Gemeindeglieder, auch nach Rücksprache mit der Stadt Süßen, von den landesweiten Prognosen abwichen, haben wir den Vorschlag bezüglich unserer Gemeinde zurückgewiesen. Wir machten zu dem in der Bezirkssynode im Herbst 2012 Gegenvorschläge in welchen Gemeinden gekürzt werden könne, z.B. in den kleinen Gemeinden auf der Alb oder im Oberen Filstal. Trotz unserer Einwände wurde der bisher vorliegende Vorschlag des Pfarrplanausschusses in der Synode verabschiedet und an die Landessynode weitergeleitet.

Als letzten Versuch doch noch zu erreichen, dass unsere 2. Pfarrstelle auf 100 % belassen wird, wurde von uns ein Schreiben an den zuständigen Dezernenten beim Oberkirchenrat in Stuttgart verfasst. Darin legten wir noch einmal ausführlich die Gründe dar, warum wir von der Reduzierung der Pfarrstelle abzusehen bitten. Mit einem Erlass vom 18. März 2013 teilt uns nun der Oberkirchenrat mit, dass dem vom Pfarrplanausschuss des Kirchenbezirks erarbeiteten Vorschlag zum Stellenvertei-

lungskonzept gefolgt wird. Der Sonderausschuss der Landessynode habe keine hinreichenden Gründe gesehen, in anderen Distrikten eine Kürzung vorzunehmen. Dazu der Hinweis: „Die Ausstattung einer städtischen Kirchengemeinde in dieser Größe mit 175 % Pfarrstellen erscheint selbst für den wenig wahrscheinlichen Fall steigender Gemeindegliederzahlen im landeskirchlichen Vergleich als angemessen.“

Dieser Beschluss der Landessynode hat nun zur Folge, dass bei einem künftigen Stellenwechsel und der Neubesetzung der Pfarrstelle Süßen Nord, diese Stelle nur mit einem 75%-igen Dienstauftrag ausgeschrieben und besetzt werden kann. Die zum Pfarramt Süßen Süd gehörenden Gemeindeglieder müssen dann auf 2.200 aufgestockt werden, so dass Süßen Nord noch ca. 1.300 Gemeindeglieder zu betreuen hat. Die Umsetzung dieser Pfarrplanmaßnahme muss bis spätestens im Jahr 2018 erfolgt sein.

Aufgrund des Rückgangs der Gemeindeglieder und der damit verbundenen Kürzungen werden Kirchengemeinden künftig stärker mit den Nachbargemeinden kooperieren müssen. Als Christinnen und Christen müssen wir von einem guten Ende her denken! Wenn Gott will, dass seine Kirche, obwohl sie kleiner wird und an Bedeutung verliert, nicht untergeht, wird er sie auch nicht untergehen lassen. Rechnen wir ganz konkret mit dem Wirken seines Geistes auch unter veränderten und eingeschränkten Arbeitsbedingungen.

Hans Werner Löchli

Mitarbeitersuche: Gemeindedienst

Dass Sie diesen Gemeindebrief in Händen halten, dazu trägt der Gemeindedienst bei. Knapp 50 Austräger/innen sind es, die ihn viermal im Jahr zu Ihnen ins Haus bringen. Auch die Kirchenbezirkszeitung gelangt auf diese Weise einmal im Jahr zu Ihnen. Der Bezirk, für den eine/r zuständig ist, ist unterschiedlich groß: zwischen 10 und 115 Briefkästen umfasst er.

Haben Sie Lust und Zeit, dazu beizutragen, dass der Gemeindebrief unter die Leute kommt? Da Austrägerinnen aufgehört haben, suchen wir neue Mitarbeitende. Besonders in den Stiegelwiesen, Schumannstraße ist Bedarf.

Wer Interesse hat, melde sich bitte bei Hans Werner Löchli, Tel. 8901.



Foto: D. Brucker

1. Dezember 2013 Evangelische Kirchenwahl



Kirchenwahl 2013

Alle sechs Jahre werden die Mitglieder des Kirchengemeinderats neu gewählt. Zusammen mit dem Pfarrer oder der Pfarrerin leiten Kirchengemeinderätinnen und -räte die Kirchengemeinde. Am 1. Dezember, dem 1. Advent, findet in diesem Jahr die Kirchenwahl statt.

Eine lebendige Gemeinde lebt von dem Engagement der Menschen, die bereit sind, einen Teil ihrer Zeit in den Dienst der Gemeinschaft und der Gemeinde zu stellen.

Wo sind Menschen in unserer Gemeinde, die Interesse an der Mitarbeit im Kirchengemeinderat haben, die das Leben in der Gemeinde mitgestalten möchten? Wir freuen uns über Gemeindeglieder, die sich in den Pfarrämtern oder bei den Mitgliedern des Kirchengemeinderats melden und

sich bei der Kirchenwahl zur Kandidatur zur Verfügung stellen. Vielleicht haben Sie auch andere aus unserer Kirchengemeinde im Blick, die Sie für geeignet für dieses Amt halten – dann sprechen Sie sie an.

Zu unseren Sitzungen sind Gäste jederzeit willkommen, die die Arbeit des Kirchengemeinderats kennenlernen und miterleben wollen; die Termine der Sitzungen werden jeweils im Amtsblatt und in den Schaukästen bekanntgegeben und sind im Pfarramt zu erfragen. Herzliche Einladung in den Kirchengemeinderat!

Ummeldung eines Gemeindegliedes zu einer anderen Kirchengemeinde: Wenn Sie umgezogen sind, sich aber nach wie vor der bisherigen Kirchengemeinde zugehörig fühlen und dort auch wählen möchten, haben Sie die Möglichkeit der Ummeldung. Dafür müssen Sie sich spätestens bis zum 31. Mai 2013 beim Pfarramt melden.



Mach den Unterschied. Mach dein Kreuz.

www.kirchenwahl.de

1. Dezember 2013 Evangelische Kirchenwahl



Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen.

In diesem Jahr bereiteten Frauen aus Frankreich die Liturgie für den Weltgebetsstag vor, den die Frauen aus den evangelischen und katholischen Kirchengemeinden im evangelischen Gemeindehaus gemeinsam feierten.



Foto: Beate Keller

Käse, Lavendel, Eiffelturm, Wein, Boule-spiel – schon die Dekoration stimmte uns auf das Land ein. Farbenprächtige, touristische und nachdenkliche Bilder zeigten die vielfältigen Gesichter Frankreichs. Wunderschöne Landschaften, die Liebe zum genussvollen Essen, eine reiche Kulturlandschaft, große Toleranz gegenüber Religionen und fremden Kulturen. Doch unzählige Migranten, hauptsächlich aus afrikanischen und aus anderen Ländern, bringen auch unzählige Probleme mit sich, die später in der Liturgie aufgegriffen wurden. Die reiche Vielfalt dieses Landes drückte sich in stimmungsvollen Liedern aus, denen man den Einfluss anderer Kulturen anhörte. Blockflöten, Gitarren, Percussion und Gesang unterstützten schwungvoll die Frauen beim Singen der

Lieder, in der Art von Chorälen, Chanson, Reggae bis hin zum Walzer.

Wie jedes Jahr wurde die Liturgie von evangelischen und katholischen Frauen gemeinsam gelesen. Der zentrale Punkt war das 3. Buch Mose, Levitikus, in dem Gott uns auffordert, Fremde mit offenen Armen aufzunehmen und nicht auszubeuten. Es kamen Frauen zu Wort, die es schafften sich zu integrieren und Frauen, die auf Grund ihrer Herkunft noch großen Problemen ausgesetzt sind. Hier unterstützt die Kollekte ausschließlich Projekte im Themenfeld Migration.



Foto: Beate Keller

Ein Büffet mit Spezialitäten der französischen und afrikanischen Küche sorgten nach so viel geistiger Nahrung für das leibliche Wohl. Erstaunlich, wie schnell helfende Hände den Raum für das Buffet umgestalteten. Gemeinsame Gespräche und Zusammensitzen ließen den Abend ausklingen. Katholische und evangelische Frauen bereiteten diesen Abend vor. Herzlichen Dank allen Helferinnen.

Gertraud Walter und Andrea Honold-Stang

Aus dem Kirchengemeinderat

Aktuelle Informationen und Beschlüsse von Januar bis März

Der musikalische Weihnachtsmarkt, der am 22.12.2012 stattfand, kam in der Gemeinde gut an. Er soll in ähnlichem Umfang auch 2013 stattfinden.

Bei der Übertragung von Gottesdiensten am Heiligabend aus der Ulrichskirche ins Gemeindehaus ist eine mangelhafte Ton- und Bildqualität zu beklagen. Es soll geprüft werden, ob durch die Anschaffung neuer Geräte - zu vertretbaren Kosten - die Übertragungsqualität verbessert werden kann.

Mit der Außenrenovierung der Ulrichskirche soll Herr Daniel Keller beauftragt werden.

Der Scherenzaun, der um das Pfarramt Nord (HDH-Str. 59/1) angebracht ist, ist abgängig und muss erneuert werden. Dabei sollen künftig Metallpfosten zum Einsatz kommen, da Holzpfosten in der Regel einen Schwachpunkt darstellen. Bei entsprechenden Fachfirmen werden Angebote eingeholt.

Beim Kindergarten Lindenstraße sollen die Außenanlagen so umgestaltet werden, dass eine Sitz- und Grillecke, sowie ein Volleyballfeld genutzt werden kann. Vertreter der Jugend werden zu einem Vorortgespräch eingeladen.

Die Resonanz der Mitarbeiter zum Mitarbeiterfest war insgesamt positiv. Das Essen war gut, der Kinderzirkus hat mit seinen Ausführungen begeistert.

H.W. Löchli und Otto Wörz

Neue Kirchengemeinderätin

Für Sabine Bauerle, die ihre Mitarbeit im Kirchengemeinderat zum letzten Sommer beendete, hat der Kirchengemeinderat nach einer Nachfolge gesucht. Wir freuen uns, dass Eva Gassner bereit ist, sich in diesem Amt zu engagieren. Sie ist bisher bereits in verschiedenen Stellen unserer Kirchengemeinde aktiv. Wir wünschen ihr viel Freude und Gottes Segen für die neue Aufgabe.

Mein Name ist **Eva Gassner,**



geb. Gering. Ich bin 43 Jahre alt und stamme aus Süßen. Seit 22 Jahren bin ich verheiratet mit Stefan und habe 4 zum Teil erwachsene Kinder. Ich bin in unserer Kirchengemeinde

groß geworden und engagiere mich auch schon viele Jahre. Lange habe ich in der Kirche für Knirpse mitgearbeitet und immer noch im Impulsgottesdienst. Junge (und auch schon etwas ältere) Familien liegen mir besonders am Herzen. Deshalb finde ich es schade, dass es gerade in unserem Alter wenige Kirchenbesucher gibt. Daher möchte ich mich auch besonders für diese Zielgruppe einsetzen.

Eva Gassner

GOTTESDIENSTE IN DER GEMEINDE

05.05.13	10.30 Uhr	Familien-Gottesdienst mit Taufen, Pfarrerin Maier Rogate
09.05.13	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Feier des Hl. Abendmahls, Pfarrerin Schenk unter Mitwirkung des Posaunenchores
12.05.13	9.30 Uhr	Gottesdienst, Pfarrer Ehmann, anschließend Eine-Welt-Verkauf
Exaudi	11.00 Uhr	Kirche für Knirpse, Pfarrer Ehmann und Team
19.05.13	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Feier des Hl. Abendmahls, Pfarrer Ehmann, anschließend Ständerling
Pfingstsonntag		
20.05.13	9.30 Uhr	Gottesdienst, Pfarrer Krauter
Pfingstmontag		
26.05.13	9.30 Uhr	Gottesdienst, Pfarrer Ehmann
Trinitatis		
02.06.13	9.30 Uhr	Gottesdienst, Pfarrerin Schenk
1. So. n. Tr.		
09.06.13	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, sowie Feier der Goldenen Konfirmation, Pfarrerin Maier, anschließend Ständerling und Eine-Welt-Verkauf
2. So. n. Tr.		
16.06.13	10.00 Uhr	Distrikt-Erntebitt-Gottesdienst auf dem Prinzinghof, Pfarrer Ehmann, mitgestaltet vom Posaunenchor
3. So. n. Tr.		
23.06.13	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Taufen, Pfarrerin Maier
4. So. n. Tr.		
30.06.13	10.30 Uhr	Ökumenischer Familien-Gottesdienst, Pfarrerin Maier und kath. Pfarrer, mitgestaltet vom Kinderchor Süßen
5. So. n. Tr.		
07.07.13	9.30 Uhr	Gottesdienst, Prädikant, anschließend Ständerling und Eine-Welt-Verkauf
6 So. n. Tr.		
14.07.13	9.30 Uhr	Ökumenischer Stadtfest-Gottesdienst in der Neuen Marienkirche, Pfarrerin Maier und kath. Pfarrer
7. So. n. Tr.		
21.07.13	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Ehmann
8. So. n. Tr.		
28.07.13	9.00 Uhr	Gottesdienst, Pfarrer Ehmann
9. So. n. Tr.		

KINDERGOTTESDIENST

Der Kindergottesdienst beginnt jeweils sonntags um 9.30 Uhr parallel zum ‚Erwachsenen‘-Gottesdienst und findet im evangelischen Gemeindehaus, Marktstr. 12, statt. Dazu sind alle Kinder (etwa ab Kindergartenalter) herzlich eingeladen. In den Sommerferien findet keine Kinderkirche statt, wir beginnen wieder am Sonntag 15.09. mit einem tollen Fest.

TAUFTERMINE

Am 23. Juni im Sonntagmorgengottesdienst um 9.30 Uhr, am Sonntag, 21. Juli und 15. September in einem Taufgottesdienst um 11.00 Uhr, sowie am Sonntag 11. August in einem Taufgottesdienst um 11.15 Uhr. Es wird gebeten, Taufen acht Wochen vor dem gewünschten Tauftermin beim Pfarramt anzumelden.

GOTTESDIENST IM GRÜNEN

Mittwoch,	01.05.13	10.00 Uhr	Wiesensteig, Kreuzwiese bei der Papiermühle, ökum.
Donnerstag,	09.05.13	14.00 Uhr	Oberböhringen, Berghaus St. Michael, Motorradgottesdienst
Pfingstsonntag	19.05.13	14.00 Uhr	Bad Überkingen, Oberböhringer Heide, ökum.
Pfingstmontag	20.05.13	10.00 Uhr	Geislingen-Stötten, 12 Linden, ökum.
		10.00 Uhr	Bartholomä, Freizeitheim Röttenbach
		10.30 Uhr	Böhmenkirch, im Garten d. Lutherkirche
		10.30 Uhr	Degenfeld, Kaltes Feld, Kreuz am Spielplatz
Sonntag	09.06.13	11.00 Uhr	Geislingen, Ödenturm
Sonntag	16.06.13	10.00 Uhr	Süßen, Prinzinghof
		10.30 Uhr	Degenfeld, Kaltes Feld, Kreuz
Sonntag	23.06.13	10.30 Uhr	Oberböhringen, Michael-Knoll-Str. 8, ökum.
Sonntag	14.07.13	09.30 Uhr	Eybach, Sängersheim
		10.30 Uhr	Degenfeld, Kaltes Feld, Kreuz am Spielplatz
Sonntag	21.07.13	10.00 Uhr	Gingen, Schafenberg
		10.30 Uhr	Bad Überkingen-Hausen, Im Gärtlesacker



Junge Familien aufgepasst

Einen **Taufgottesdienst für Kinder und Erwachsene** feiern wir am **Sonntag, 5. Mai um 10.30 Uhr** in der Ulrichskirche. Er wird mitgestaltet von Schüler/innen der Klasse 2 der J.G.-Fischerschule, die im Religionsunterricht das Thema Kirche und Taufe behandeln.

Zu einem **Ökumen. Familiengottesdienst** laden wir am **Sonntag, 30. Juni um 10.30 Uhr** in die Ulrichskirche ein. Der Gottesdienst wird von kirchlichen Kindergärten und dem Kinderchor Süßen mitgestaltet.

Erwachsenenbildungsreihe „Religionen in Asien“

Thema: Japan in der Krise

Referent: Gerd Strauss, Mitarbeiter der Liebenzeller Mission

Zeit: 6. Mai 2013, 19.30 Uhr

Ort: Ev. Gemeindehaus Süßen, Marktstr. 12, 73079 Süßen

Im März 2011 wurde Japan durch eine dreifache Katastrophe erschüttert: Erdbeben, Tsunami und AKW-Unfall. Wie gehen die Japaner damit um? Wie leben sie heute damit?

Gerd Strauss ist mit seiner Familie seit 1996 in Japan als Missionar und bei der Gemeindegründung tätig. Ab Mai 2011 bis Juni leitete er Hilfeinsätze im Krisengebiet im Nordosten Japans. Von seiner Arbeit und den Menschen (und den wenigen Christen) im Katastrophengebiet wird er uns berichten.



Speziell für kleine Kinder und ihre Eltern. Der nächsten Gottesdienst ist am

Sonntag, 12. Mai um 11:00 Uhr in der Ev. Ulrichskirche.

Anschließend ist wie immer Gelegenheit zum Mittagessen (nach Anmeldung bei Susanne Weber, Tel. 4 36 19). Die nächsten Termine sind der 20.10. und der 15.12.

Erntebittgottesdienst



Foto: Alexander Schmid

Auch in diesem Jahr wollen wir im Freien wieder gemeinsam für die Ernte bitten. Der Erntebittgottesdienst findet am **16. Juni um 10 Uhr** statt und wird vom Posaenorchester mitgestaltet. Die anderen Distriktsgemeinden sind diesmal dazu eingeladen.

Gefeiert wird auf dem Prinzinghof (Grünenberger Str. 86/1 in Süßen). Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es Weißwürste und Leberkäswecken, zum Nachschick Eis. Bei schlechtem Wetter feiern wir den Gottesdienst in der Ulrichskirche.

Der Landesbischof kommt



Frank Otfried July

„Glaube und Toleranz - zwei Seiten einer Medaille“

Landesbischof July wird im Sommer Geislingen besuchen und zu diesem Thema einen Vortrag halten.

Das Vortragsthema steht im Zusammenhang mit dem Reformationsjubiläum 2017. Jedes Jahr wird schwerpunktmäßig ein anderes Thema in den Vordergrund gestellt. 2013 ist es das Thema Reformation und Toleranz

Termin: **Montag 24. Juni um 19.30 Uhr**
Ort: **Stadtkirche in Geislingen**

10. Todestag von Dorothee Sölle

Dorothee Sölle, geb. 30.09.1929 in Köln, Theologin und Germanistin, beschrieb ihr Leben als Suche nach Wahrheit und damit nach Gott und beeindruckte durch die Kraft ihrer Sprache. Sie setzte sich ein für Selbstbestimmung in Gesellschaft und Kirche und eine Theologie aus der Perspektive von Frauen. Die Internetseite von Hinrich Kley-Olsen soll an diese besondere Theologin erinnern. Sie starb am 27.04.2003 in Göppingen.

Unter www.dorothee-soelle.de finden sich viele Texte von und über Dorothee Sölle und auch die Termine der Gedenkveranstaltungen in diesem Jahr.

Hinrich Kley-Olsen



Foto: Brigitte Friedrich

Ostermontag

Rund ging`s beim Ostermontagscafé im Gemeindehaus. Viele Besucher des Ostermarktes haben die Gelegenheit genutzt, bei einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen sich vom Markttrubel zu erholen. Rund 25 Kuchen wurden verkauft. Wir danken allen, die fleißig gebacken und an diesem Tag mit angepackt haben. Der Erlös von 932 Euro kommt einem Patenkind und einem Kinderheim in Äthiopien zugute.

Hier ein paar Eindrücke vom Nachmittag.



Foto: D. Brucker



Foto: D. Brucker



Foto: D. Brucker



Foto: D. Brucker



Foto: D. Brucker

Schülerferienprogramm Angebote der ev. und kath. Kirchengemeinden

Farbe kommt in dein Leben – Batiken mit zwei Farben

Bring ein bereits gewaschenes weißes Baumwoll-T-Shirt mit und verwandle es mit zweifarbiger Batik in ein exklusives Einzelstück, wie du es in keinem Supermarkt kaufen kannst, ein Kleidungsstück, wie nur du es hast. (Auch ein super Geburtstagsgeschenk!) Während die Farben einwirken, bleibt Zeit für ein Spiel, ein Lied, einige Gedanken, wie wir sonst noch Farbe in unser Leben bringen können.

Termin: Dienstag, 30. Juli,
14:00 Uhr bis ca. 17 Uhr,
Ort: Evang. Gemeindehaus
Ab 8 Jahren, Kosten: 4 Euro



Foto: D. Brucker

Glocken, Keller, Dachboden – Entdeckungsreise rund um die Ulrichskirche

„Kirche? Kenn ich schon!“ - Vielleicht den Teil, in den alle Leute kommen. Aber warst du schon mal auf dem Dachboden, im Glockenturm oder in der Sakristei? Das wollen wir an diesem Nachmittag erkunden, auch im Kirchenschiff und um die Kirche rum manche Details entdecken. Und konntest du auch schon die Königin der Musikinstrumente – die Orgel – kennenlernen? Hier hast du die Gelegenheit. Zwischendurch gibt es eine kleine Stärkung. Und eigene kleine Kirchen backen und verzieren wir auch noch.

Termin: Donnerstag, 22. August,
14:30 Uhr bis ca. 17 Uhr
Ort: Evang. Ulrichskirche
Ab 7 Jahren, Kosten: 3 Euro

Anmeldungen für die beiden Aktionen bitte direkt über die Stadt Süßen



Hätten Sie gewusst, dass...



...der Preußenkönig Friedrich Wilhelm III. den Talar nach Luthers Vorbild entwarf - und damit einem Irrtum aufsaß?

Friedrich Wilhelm III. war der Auffassung, mit dem von ihm seinerzeit entworfenen Talar die legitime liturgische Kleidung der Reformationszeit wiederherzustellen. Als Vorlage dienten ihm Abbildungen von Luther und anderen Reformatoren, die diese in der talarähnlichen schwarzen Schube zeigten. Laut dem Theologen und Autor Walter Lotz prüfte er diese Bilder weder auf ihre historische Echtheit, noch fragte er danach, ob die Reformatoren die schwarzen Gewänder auch im restlichen Gottesdienst, nicht nur bei der Predigt (und im Alltag) trugen.

Luther selbst nämlich trug im sonntäglichen Gottesdienst die Gewandung, die die Geistlichen seiner Zeit auszeichnete: Chorhemd und Kasel*. Nur zur Predigt legte er, sichtbar für die gesamte Gemeinde, das Messgewand ab und sprach in der Alltags-Standeskleidung weiter zum versammelten Volk. In seinem Fall war das zunächst die Ordenskleidung der Augustiner und nach seinem Ausscheiden aus dem Kloster das vornehme Professoren-gewand seiner Zeit, die schwarze sogenannte Schube. In anderen Gegenden, wo beispielsweise die Reformatoren Calvin und Zwingli wirkten, wurde dagegen viel radikaler mit der liturgischen Kleidung der Priester der römisch-katholischen Kirche gebrochen und schon früh in dunklen Gewändern Gottesdienst gehalten.

Claudius Grigat, evangelisch.de

* Die Kasel oder Casel (von lat. casula ‚Häus-chen‘) ist ein liturgisches Gewand, das ursprünglich den ganzen Körper umhüllte.
Quelle Wikipedia.de



Opfer und Spenden 2012 in unserer Kirchengemeinde

...zur Weiterleitung an folgende Empfänger:

für "Brot für die Welt"	6.033,83 Euro
für die Diakonie	994,51 Euro
für Projekt Weltmission	2.589,81 Euro
Opfer für versch. Zwecke, vom Oberkirchenrat festgelegt	2.506,16 Euro
Opfer für versch. Zwecke, vom Kirchengemeinderat festgelegt	5.975,58 Euro
insgesamt	18.099,89 Euro

...die in unserer Gemeinde bleiben:

für allgemeine Gemeindearbeit	3.867,06 Euro
für Band	243,04 Euro
für Chorarbeit	50,00 Euro
für Erwachsenenbildung	453,40 Euro
für Gemeindehaus	2.499,00 Euro
für Jugendarbeit	1.110,59 Euro
für Kindergarten	100,00 Euro
für Kinderkirche	300,51 Euro
für Kirche	50,00 Euro
für Kirchenmusik	2.491,16 Euro
für Posaunenchor	1.980,00 Euro
für Zimbelstern	673,54 Euro
Impuls, eigene Zwecke	352,09 Euro
insgesamt	14.170,39 Euro

Freiwilliger Gemeindebeitrag:

Jugendarbeit	2.177,50 Euro
Projekt Weltmission	895,00 Euro
Renovierung Gemeindehaus	3.838,00 Euro
Allgemeine Gemeindearbeit	5.484,50 Euro
insgesamt	12.395,00 Euro

Wir danken allen Spendern sehr herzlich für die Bereitschaft, unsere kirchlichen Aufgaben finanziell zu unterstützen!

Jahresstatistik

	2012
Taufen	34
Konfirmierte	39
Trauungen	11
Bestattungen	45
Kirchenaustritte	12
Kircheneintritte	4

Taufen, Trauungen, Geburtstage und Bestattungen werden im Gemeindebrief veröffentlicht. Wenn Sie nicht möchten, dass Ihr Name genannt wird, teilen Sie dies bitte rechtzeitig dem Pfarramt mit.

TAUFEN

Januar

Februar

März



Pfingstwunder

Vor hinter
über unter
neben zwischen
den Worten



vollzieht sich
das Unverfügbare
weht sein Geist
von weither

BESTATTUNGEN

Januar



schafft Versehen
mitten unter uns
mitten unter
uns Menschen

Tina Willms

Februar

März

GEBURTSTAGE

Mai



Aus Datenschutzgründen wurden
die Namen entfernt

Juli

Juni

Aus Datenschutzgründen wurden
die Namen entfernt



Foto: D. Brucker